

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	9
1.1	Kapitelübersicht	23
1.2	Werkgenese, Feuilleton-Rezeption, Forschungsstand	28
1.2.1	Werkgenese	28
1.2.2	Feuilleton-Rezeption	33
1.2.2.1	<i>Der Nußbaum gegenüber vom Laden in dem du dein Brot kaufst</i> (1979) und <i>Das schwarze Buch</i> (1982)	33
1.2.2.2	<i>Kein Frühling</i> (1987), <i>Keiner stirbt</i> (1990) und <i>Mein Bahnhofsviertel</i> (1991)	36
1.2.2.3	<i>Übers Eis</i> (1997), <i>Als Gast</i> (2003), <i>Ein Kirschkern im März</i> (2004)	39
1.2.2.4	Das Bewusstsein für ein vielbändiges Hauptwerk entsteht	42
1.2.2.5	<i>Oktober und wer wir selbst sind</i> (2007), <i>Akustische Werke</i> (ab 2007), <i>Vorabend</i> (2011)	45
1.2.3	Forschungsstand	51
1.2.3.1	Bis 1993	52
1.2.3.2	Erste Forschungspositionen (bis 1997)	53
1.2.3.3	Eine erste Monografie (2003)	57
1.2.3.4	Erste Positionen zu <i>Das alte Jahrhundert</i> (bis 2010)	59
1.2.3.5	Weitere Monografien und ein Sammelband (2013)	61
1.3	Zusammenhang des Gesamtwerks, Autobiografik der Texte	65
2.	Peter Kurzecks Texte als Idyllen	75
2.1	Gattungsmerkmale der Idylle, Eigenschaften des Idyllischen	79
2.2	Der <i>locus amoenus</i>	81
2.2.1	Veränderungen des <i>locus amoenus</i> – Salomon Geßner und Jean Paul	83
2.3	Idylle zwischen Wirklichkeitsnachahmung und Artifizialität, Binnenraum und Außenwelt	91
2.4	<i>Vorabend</i>	95
2.4.1	Der Weg zum idyllischen Binnenraum als topografischer Weg: Frankfurt Bockenheim – Frankfurt Eschersheim	96

2.4.2	Temporaler Rückweg in die Kindheit – Eine zurückgespulte Filmrolle	97
2.4.3	Kippbilder – Chiffren des Verschwindens am Weg	101
2.4.4	Jürgen und Pascale	106
2.4.5	Idyllenraum Kirchhainer Straße 50	108
2.4.5.1	Eingegrenzter Binnenraum, (mit)gedachte Außenwelt	109
2.4.5.2	Die ästhetisch typisierte Szenerie eines Ein-Raumes	114
2.5	Weitere Idyllenmotive in Kurzecks Werk	124
2.6	Eine literaturgeschichtliche Verbindungslinie – Wilhelm Raabes <i>Pfisters Mühle</i>	128
3.	Peter Kurzeck und die Literatur der Romantik	139
3.1	Direkte intertextuelle Referenzen auf die Romantik	142
3.1.1	E. T. A. Hoffmanns <i>Der Sandmann</i> – Assoziative intertextuelle Referenzen	142
3.1.2	Weitere direkte Verweise auf die Romantik	148
3.1.3	Bilanz der direkten intertextuellen Referenzen auf die Romantik	151
3.2	Phasen der Romantik – Auf Kurzecks Schreiben beziehbare Aspekte der Romantik	155
3.3	Romantische Leitgedanken und Denkbilder	160
3.3.1	Entgrenzungen in der Frühromantik	160
3.3.2	Frühromantische Entgrenzungen bei Kurzeck	166
3.3.3	Zwischen utopischem Ideal und defizitärer Realität	177
3.3.3.1	Ein Gedicht Wolfgang Hilbigs als Hintergrundfolie einer <i>Vorabend</i> -Passage	183
3.3.4	Romantisierung und Poetisierung des Lebens und des Alltäglichen	186
3.3.5	Triadische Muster, Goldenes Zeitalter, menschliche Lebensphasen	189
3.3.6	Erste triadische Phase: Kindheit	193
3.3.6.1	Bilder einer harmonisch-urvertrauten Kindheitswelt	195
3.3.6.2	Sechs idealtypische Merkmale der Kindheitswelt	202
3.3.7	Zweite triadische Phase: Erwachsenenjahre	211
3.3.8	Dritte triadische Phase: Heimkehr	220
3.3.8.1	Religiöse Motive im Werk	223

3.3.8.2	Zwei Heimwege	225
3.3.8.3	Lesebewegungen	228
3.3.8.4	Schreibbewegungen	233
3.3.8.5	„War das heute Abend, oder ist es aus einem Buch?“	235
3.3.8.6	Heimweg in den Text: „Und jetzt gehst du hier als Romanfigur“	241
4.	„das stimmt, das ist wahr!“ – Blues im Werk Peter Kurzecks	243
4.1	Musik im <i>Alten Jahrhundert</i>	246
4.2	Direkte Verweise auf den Blues	260
4.3	Blues in Westdeutschland seit den 1950er Jahren	263
4.3.1	„Die alten Blues-Sänger“ – Eine Eingrenzung innerhalb des Genres	263
4.3.2	Extrem rare Erlebnisse – Blues-Konzerte in Westdeutschland vor 1962	265
4.3.3	Authentizität, mythologische Begegnung, Wanderschaft	274
4.3.4	Das <i>American Folk Blues Festival</i> in Deutschland	285
4.4	Lebensmuster des Blues in Kurzecks Werk	292
4.4.1	Zwei Aufbrüche – Blues in <i>Mein Bahnhofsviertel</i>	299
4.5	Leitmotive des Blues im <i>Alten Jahrhundert</i>	304
4.5.1	Ain't got a dime – „zähl dein Geld“	305
4.5.2	„I heard the steel-mill whistle blow“ – Die Lollarer Buderus-Sirene	310
4.5.3	Same old train – „durch all die Jahre einundderselbe Zug“	313
5.	Fazit	317
	Literaturverzeichnis	320
	Danksagung	338